

Wo sind die Lehrer?

Zu unseren Berichten über die Ausstellung „Städtedreieck unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit im ländlichen Raum“ in der Hüttenschänke erhielten wir erneut eine Zuschrift.

So viele Besucher hätte ich nie erwartet. Es zeigt mir deutlich, dass dieses Thema im Städtedreieck trotz der vielen Widerstände sehr wohl auf Interesse stößt. Ich habe das Gefühl, es bewegt sich was vor Ort. Es gibt hier Leute, die sich für die Geschichte ihres Ortes interessieren, die offen dafür sind, ihre Gewissheiten kritisch zu überprüfen, und die sich nicht einfach am Alt-hergebrachten festklammern wollen. Aber es muss doch auch möglich sein, diejenigen zu einem Ausstellungsbesuch zu bewegen, die die Hüttenschänke bisher gänzlich gemieden haben, aber trotzdem sehr bald gewissenhafte Entscheidungen treffen müssen. Wo sind denn die Stadträte, die – ohne Expertenmeinungen einzuholen und Opferorganisationen zu befragen – beschlossen haben, an ihrem alten Flick weiterhin festzuhalten? Ich frage mich aber auch, wo sind die Lehrer aus dem Städtedreieck mit ihren Schulklassen? Gerade bei den Pädagogen muss es doch darum gehen, die Schüler zu motivieren, sich für die Geschichte ihrer Heimat zu interessieren. Dabei könnte ihnen diese sehr anschauliche Ausstellung große Dienste erweisen. Aber nein, dieses Sensibilisieren für unsere Region, diese politische Bildung steht offensichtlich hinter irgendwelchen Lehrplan-Sachzwängen oder Bequemlichkeiten zurück. Ich befürchte, so werden wir unsere Kinder nicht als mündige und umsichtige Demokraten aus den Schulen entlassen. Das wäre keine gute Basis für unsere Stadträte der Zukunft.

Hermann Heimann

93142 Maxhütte-Haidhof